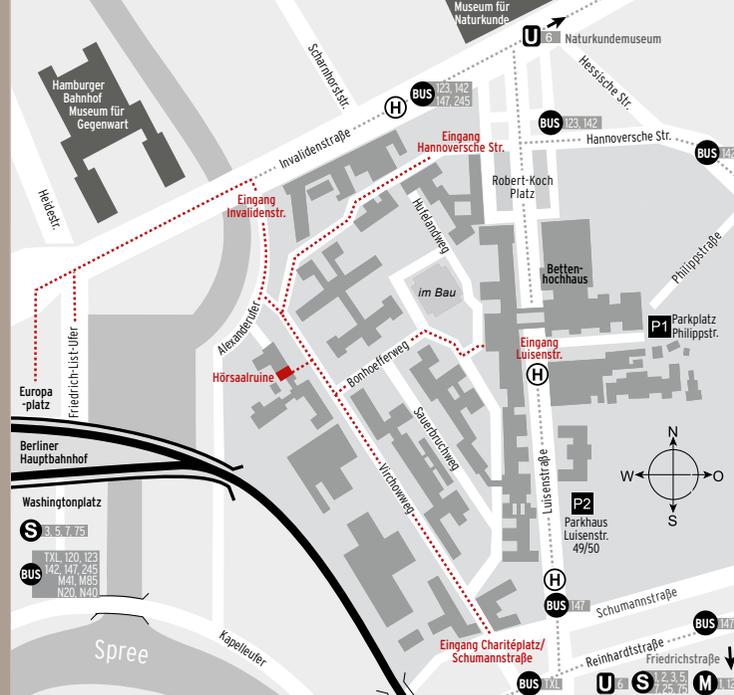


# Objekt-Geschichte(n) II

## Bemerkenswerte Einschreibungen in medizinische Gegenstände

Das „Ding an sich“ ist stumm. Ob Feuchtpräparat, Fieberkurve oder Felsenbeinsammlung: Überlieferte medizinische Gegenstände oder ganze Sammlungen – eingestaubt im Keller, sorgfältig verwahrt im Depot oder in Museumsvitrinen ausgestellt – zeigen sich und sagen doch nichts. Ein Medizinisches Objekt ist vergegenständlichte Geschichte, die sich tief in das Material eingegraben und ihre Spuren hinterlassen hat. Mit welchen Kunstgriffen lassen sich diesen Dingen Geschichten entlocken? Und wie können die dem Objekt eingeschriebenen und manchmal überlieferten Handlungszusammenhänge und Gebrauchsweisen rekonstruiert werden?

Die vom Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité veranstaltete Ringvorlesung Objekt-Geschichte(n) will eine in die Objekte eingeschlossene Welt wieder lebendig werden lassen. Die Frage nach dem Artefakt lenkt den Blick auch auf das Gemachte selbst, seine Macher und Nutzer, auf Räume und Institutionen, Vorstellungen und Hoffnungen, die mit diesen Gegenständen verbunden sind. Die Referentinnen und Referenten werden unterschiedliche Antworten auf Forschungspraktiken, vergessene Routineanwendungen sowie den außergewöhnlichen Gebrauch der Gegenstände geben. Ihre Objekt-Geschichten wollen Entwicklungen in der Medizin auf eine neue Art spannend und anschaulich ausleuchten aber auch auf ganze Objektsammlungen und Ausstellungskonzepte eingehen und damit unseren modernen Umgang mit Körper und Geist, Gesundheit und Krankheit, Heilung und Heilkunst begreiflich und begreifbar werden lassen.



### Veranstalter

Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité  
Charitéplatz 1, 10117 Berlin

### Veranstaltungsort

Hörsaalruine (rollstuhlzugänglich über den  
Museumseingang mit Aufzug)  
Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité  
Campus Charité Mitte, Virchowweg 16  
Beginn: jeweils 17.30 Uhr, Einlass ab 17 Uhr, Eintritt frei

### Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

DB, S5, S7, S75, S9 bis Hauptbahnhof oder Friedrichstr.  
U6 bis Naturkundemuseum oder Oranienburger Tor  
Bus 147 bis Haltestelle Luisenstraße/Charité  
Straßenbahn M6, M8 bis Naturkundemuseum oder  
M1, M6, M12 bis Oranienburger Tor

### Kontakt und Organisation

Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité  
Charitéplatz 1, 10117 Berlin  
beate.kunst@charite.de  
Tel. +49 30 450 536 156

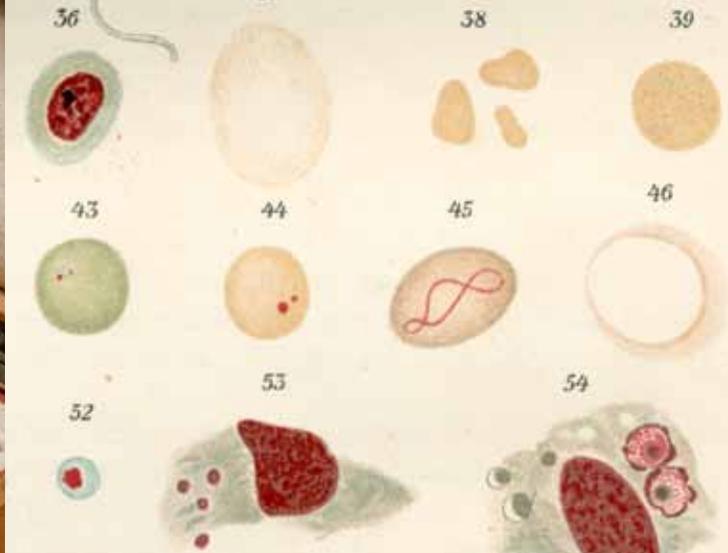


# Objekt-Geschichte(n) II

Die öffentliche medizinhistorische Vortragsreihe  
für das WS 2012/13 und das SoSe 2013  
des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité



Layout: CV – Zentrale Medizindienstleistungen Charité  
Motiv: Fußskelett, Trockenpräparat von 1876. Alle Fotos: Christoph Weber



## Dienstag, 23. Oktober 2012

Torsten Werner M.Ed., Berlin  
Zwischen Forschung und Lehre.  
Das Anatomisch-Zootomische Museum der  
Berliner Universität, 1810 - 1832

## Dienstag, 13. November 2012

Prof. Dr. Gerhard Scholtz, Berlin  
Wurmgeschichten. Aus der Zoologischen Lehr-  
sammlung der Humboldt-Universität zu Berlin

## Dienstag, 4. Dezember 2012

Airun Schmidtke, Berlin  
„Was meinen Sie, wie gesund das ist!“  
Überraschende Exponate der Berliner  
Hygiene-Ausstellung 1883

## Dienstag, 15. Januar 2013

Dr. Holger Stoecker, Berlin und  
Dr. Katrin Koel-Abt, Berlin  
Schädel hin und her. Provenienzuntersuchungen  
an Berliner anthropologischen Sammlungen

## Dienstag, 12. Februar 2013

Dr. Marion Hulverscheidt, Berlin  
Malaria - eine gegenstandslose Krankheit?  
Über die Grenzen der objektvermittelten  
Krankheitsgeschichten

## Dienstag, 16. April 2013

Jutta Helbig M.A., Berlin  
Zwischen Präparat und Modell. Betrachtungsformen  
organischer Objekte

## Dienstag, 14. Mai 2013

Dr. Ilona Marz, Berlin  
Ein profaner zahnärztlicher Werkstoff  
- Elfenbein

## Dienstag, 11. Juni 2013

Dr. Margarete Vöhringer, Berlin  
Das Auge im Labor. Sehen und Sichtbarmachen  
eines physiologischen Objekts

Die öffentlichen Vorträge beginnen jeweils um 17.30 Uhr in  
der Hörsaalruine des Berliner Medizinhistorischen Museums.  
Sie richten sich an Personen, die an medizinhistorischen  
Themen interessiert sind.

Der Eintritt ist frei.

Bei der Ärztekammer Berlin ist die Zertifizierung als  
Fortbildungsveranstaltung beantragt.